

Haus in der Ritterstraße und in dem Schöppenbuche versichert stehen, den Armbrustschützen zugefallen, welche sie alsobald angenommen und den Büchschützen dritthalb Gilden herausgegeben. Desgleichen stehen auch 100 Gilden auf Nikol Bauers, Schneiders Hause in der Peterstraße, versichert, so igund Marcus Krüger, der Schuster, bewohnt, welche 100 Gilden gleichfalls den Büchschützen zugefallen und überantwortet sind und hat also eine Gesellschaft der anderen abgetreten, daß nunmehr die Büchschützen an die 105 Gilden auf Stappelts Hause nichts mehr zu fordern, gleichfalls daß die Armbrustschützen an den 100 Gilden auf Marx Krügers Hause auch nichts mehr haben, inmaßen eine Gesellschaft die andere heute hierüber quittirt.

Zum Andern, so haben sie 50 Gilden beiderseits mit einander auf Michel Gruntners Hause im Kreuzkellergäßchen — jetzt Sporerergäßchen — versichert stehen, von solchen 50 Gilden haben die Büchschützen den Armbrustschützen 25 Gilden herausgegeben, welche 25 Gilden auch obstehende Hauptleute wegen ihrer ganzen Gesellschaft zu ihren Händen baar empfangen haben, und sind also die Armbrustschützen von den erwähnten 50 Gilden abgetreten und die Büchschützen gleichfalls wie oben quittirt, indem sie sie heute quittiren.

Zum Weiteren ist auch bishero der Brauch gehalten worden, daß die Armbrustschützen dieselbe Nutzung des Schießgrabens der Büchschützen vorm Petersthore gehabt, daraus denn sonderlich viel Zwietracht entstanden. Indem die Armbrustschützen die halben Unkosten des Bauens erstatten müssen, als haben sie sich deshalb auch verglichen, daß nun fortan die ganze Nutzung des Schießgrabens den Büchschützen allein bleiben soll und sollen auch die Armbrustschützen forthin nicht mehr zum Bauen geben. Sind also die Armbrustschützen von erwähntem Schießgraben abgetreten. Für solche Abtretung haben und wollen sich die Büchschützen hiermit verbinden, den Armbrustschützen alle Jahre auf Fabian Sebastian  $2\frac{1}{2}$  Gilden zu geben schuldig und